# Slörsheimer Zeitung (Zugleich Anzeiger mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer und Samstags das illustr. Withblatt "Seisenbl.

Unzeigen fosten die sechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 16 Pfg. — Wetlamen die breigespaltene Betitzeile 40 Pfg. Abonnementspreis monatl. 25 Pfg., mit Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post Art. 1.30 pro Chaartal.



für den Maingau.)
und Samstags das illustr. Wigblatt "Seifenblasen"

Ericheint Dienftage, Donnerftage und Samftage. — Drud und Berlag von Gur bie Rebaftion ift verantwortlich: Deinrich Dreisbach, Florebeim a. Main.

Nummer 39.

Dienstag, den 1. April 1913.

17. Jahrgang.

Befanntmachung. Um Mittwoch, ben 2. April tommt auf ber Freibant Don nachmittags 4 Uhr an Kuhfleisch jum Preise von 60 Psennig pro Psund zum Berkauf. Flörsheim, den 31. März 1913. Die Polizei-Berwaltung.

Der Bürgermeifter : Laud.

Befannimadjung.

Die Seberolle ber Beitrage jur heffen-naffauischen landwirtichaftlichen Berufsgenoffenschaft liegt vom 28. Mary 1913 ab, mabrend 14 Tagen bei der hiefigen Gemeindetaffe in den Dienststunden gur Ginficht Der Beteiligten offen. Ebenfalls werben hier Anmelbungen bajtpflichtverficherung entgegergenommen. Glorsheim, ben 26. Marg 1913.

Der Bürgermeifter : Laud.

#### Lotales und von Rah u. Fern.

Flörsheim, ben 1. April 1913. a Raturphanomen. Seute Abend 9 Uhr 30 Min. findet eine totale Mondfinfternis ftatt, außerdem wird Der Mond an dem Planeten Saturn vorübergeben, welch letteres Ereignis aber der totalen Mondfinfternis wegen nur etwa 10 Minuten lang zu feben fein Wird. Wer ein Opernglas besitzt, tann bas Raturichaulpiel, das fich erft in 111 Jahren, am gleichen Tage wieber ereignet, besonders gut verfolgen.

a Gine impojante Feier veranstalteten bie bief. Bereine am vergangenen Samstag Abend anläglich bes Scheidens der hochw. Serrn Missionspatres. Gegen 9 Uhr feste fich ein Facelzug, unter Borantritt einer Mulittapelle vom Main aus in Bewegung und paffierte die Kirchgasse bis nach dem alten Schulhof gegenüber dem Pfarrhause. Als erster trug der Gesangverein Sängerbund einen stimmungsvollen Chor vor, worauf Derr Burgermeifter Land tiefempfundene Borie bes Dantes für ihre segensreiche Tätigfeit an die hochw. Detrn Batres richtete. Einer ber Herrn Patres bantte in hübsichen Worten für die Chrung und betonte, obwohl er icon viele Miffionen mitgemacht, noch nirgends lolde Menichenmenge und eine gleich impofante Feier su Ehren der scheidenden Missionare gefunden zu haben, wie in Flörsheim. Herr Geistl. Rat Spring nahm sobann das Wort und dankte den Pfarrangehörigen für Den fleißigen Besuch ber Miffionspredigten. Der Geangverein Lieberfrang trug hierauf einen mit viel Beifall aufgenommenen lateinischen Chor vot, besgleichen des tath. Leseverein ein stimmungsvolles Lied, das reich applaudiert murde. Teuerwerf beschloß die Feier.

a Rinomatograph. Wie wir aus guter Quelle erfahren, wurde vom Borftand bes fatholifden Lefevereins ein großer Kinematograph angeschafft und foll am tonimenden Conntag Abend ichon eine große Borftel-Dorftellungen find aber in ben Städten in Diefer Bediehung sehr ausgeartet, sodaß namentlich für junge Leute der Besuch der städtischen Kinos sehr gesährlich ist. Doffen wir also, daß dieses sehr zeitgemäße Unterneh-men des rührigen Vereins von der ganzen Bürgerschaft fleißig unterstügt wird und ber Berein ftets ein volles Saus hat, bei ben einzelnen Borführungen.

a Duisburger Sanger in Frankfurt. Der Duis-burger Quartett-Berein, bessen Mitglieder auch dem Duisburger Sangerbund angehören, beabsichtigt gele-gentlich

berichiedenen Meldungen über den angeblichen Mord Sternidels in Mainz schreibt der "Mainzer Anzeiger": Die gestrige Meldung, der zum Tode verurteilte Mörals ob man unserem Berichterstatter mit der bis in die dewirtt so, daß die Eier in demselben Zustande, wie dewirtt sausgearbeiteten Nachricht einen Bären ausgeschunden hat. Abgesehen davon, daß eine solche ernste halten bleiben. Die sür das Einlegen bestimmten Eier halten bleiben. Die sie schaft das Einlegen bestimmten Eier halten bleiben. Die sür das Einlegen bestimmten Eier halten bleiben. Die sür

Bie aus juriftischen Kreisen mitgeteilt wird, hatte fich fammelt hat, oben schwimmt. Faule Gier schwappern Sternidel als Mörder ber Dienstmagd Diehl in ber auch beim Schütteln. Uferstraße auch nur bann am Mainger Schwurgericht Ein weiteres Ber ju verantworten gehabt, wenn feine Tobesitraje vom König von Preugen im Gnadenwege in lebenslängliche ichmarger Pappe ein Loch, welches ungefähr die Größe gegen Sternidel gefällte Todesurteil bemnachit vollftredt und die übrigen Berfahren gegen ihn werben eingestellt."

Frifde Gier für den Binter.

Gin praftifcher Wint für die Sausfrau von Dr. phil. Weber. Eine wichtige Rolle in der Rüchenrechnung der Sausfrau bilden die Gier. Bei ber ftanbigen Steigerung ber Fleischpreise ift ber Fleischgenuß fast ein Lugus geworben, ben sich ber "fleine Mann" nur noch in beschränkten Mage gestatten tann. Um nicht burch Unterernahrung an Arbeitsleiftung und Grifde Ginbuge gu leiben, muß man auf gleichwertige Erfagmittel finnen Mit ber Fullung des Magens ift es nicht allein getan, und bas Sagemehl, das man im 16. und 17. Jahrhunbert jur Beit ber Sungersnot mit jum Brotbaden perwandte, war nicht imftanbe, bie Entfruftigung bes Rorpers aufguhalten. Als Erfat für Tleifch bienen Gifchund Gierfpeifen. Der hobe Rahrwert bes Gies tommt ein Ei doch in bezug auf Stidftofffubstangen und Fett 40 Gramm Fleisch begw. 150 Gramm Milch gleich -, lagt es als febr munichenswert ericheinen, daß bas Ei bas gange Jahr hindurch ein Bollsnahrungsmittel bleibt.

Im Frühjahr, Burgeit ber Legemonate, find bie Gier ju mäßigen Breifen gu haben, und finden wir fie dann in den verschiedensten Formen als Rocheier, Rühreier, Spiegeleier ufw. öfter auf bem Ruchenzettel. Sobald aber der Berbst ins Land gieht und das eierlegende Febervieh seine ersprießliche Tätigkeit einstellt, steigen Die Preise gewaltig, weshalb in allen Familien, wo die Hausfrau mit dem Wirtschaftsgeld zu rechnen hat, der Eierverbrauch eingeschränft werden muß. Da die vom Ausland tommenben Gier vielfach minderwertig und von ichlechtem Gefchmad find, vergichtet man lieber auf den Genug ber fonft fo geschätten Rahrung.

Um nun auch in Wintermonaten ohne größeren Roftenaufwand gute Gier genießen zu tonnen, wird eine prattifche Sausfrau in ber Beit ber billigen Breife für die Serbst- und Wintermonate Borsorge treffen. Wie für den Winter Gemisse, Obst usw. eingemacht wird, lohnt es sich, auch eine größere Menge Eier Bu fonservieren. Das Berfahren ift außerft einfach, tung stattfinden. Es ist dieses Borgehen sehr du ber billig und prattisch. Zur Haltbarmagung von Ciern grüßen im Interesse der guten Sitte, denn man ist ja eignet sich vorzüglich Wasserglas eine sprupartige Flüsbon diesem Berein gewöhnt, immer hübsche und eins wandsteie Beranstaltungen zu sehen. Gerade die Kinodendsteile Beranstaltungen zu sehen. Gerade die Kinodendsteile Beranstaltungen zu sehen. Gerade die Kinoetwa hundert Eier vermischt man ein halbes Kilo Wasdendsteile Beranstaltungen zu sehen. jerglas, das für 15 Big. in jedem Drogen- ober befferem Rolonialwarengeschäft zu haben ift, mit fünf Liter porber gefochten und wieder erfalteten Baffer. Um bas eingefaufte Waffergl as auf feine Gebrauchsfähigteit zu prüfen, verrührt man brei Teile Waffer mit einem Teil Bafferglas. Schwimmen in Diefer Mifchung Die Gier noch, so war das Wasserglas unverdünnt und zwedentiprechend, d. h. von brauchbarer Qualität gewesen. Die Gier werben mit ber Spitge nach unten in einen irbenen Topf ober ein verzinntes eifernes Gefag gelegt. genitlich bes Kaiserpreis-Singens im Mai d. 3. auch Man gießt die Mischung über die Gier, bis sie etwa-klorsheim einen Besuch abzustatten und evtl. ein Condwei Finger breit über diesen kein. Das Gesaf ung bert zu geben. Insolge der ungünstigen Zeitverhältziese sowie anderer Umstände halber, hat der Berein diese Absicht aufgeben müssen. Jack den Berlingsgeben bei Luft abgestellt wird die Lösung die einer milchigschleimigen Flüssigkeit. Hier diese Eine Tätigkeit ausgeübt hat. Die Kalkschale des Eies ist nämlich mit feinsten Berlingsgeben Beldungen über den angeblichen Mord Blaschen verseben, die bem Luftaustausch für das beim Briten aufteimenbe Leben bienen. Liegen nun bie ber Sternidel habe im Dezember 1910 den Mord an Gier langere Zeit, so dringen zerseigende Keime der Luft Dienstmäden Diehl in der Uferstraße verübt, scheint in das Ei ein und bewirfen den Faulnisprozeß, wodurch nach den uns von authentischer Seite gewordenen das Ei zum Genuß untauglich wird. Das Wasserglas Ditteilungen nicht zu bestätigen. Es hat ben Anschein, schließt nun diese Poren ber Kaltschale luftdicht ab und

seinen Urheber unter Umständen recht schlimme Folgen man vorher mit einem in warmes Wasser getauchten haben. Es ist absolut unwahr, daß der Staatsanwalt Lappen ab. Frische Eier haben eine helle, durchschimmernde Haut, saule Eier sind trübe. Auf verschiedene hörde eine Nachricht über ein Geständnis Sternickels hörde eine Nachricht über ein Geständnis Sternickels hat zugehen lassen, wie seine Beschäftigung als Hausdurschie in Zegt man sie z. B. in Wasser, so sinkt das strische Ei, weil es schwerer als Wasser ist, unter, während das einem größeren Geschäfte in der Holzschild, wird, erdichtet, sich sammelt hat aben schwinzen. Soule Eier ichwannern

Ein weiteres Berfahren gur Geststellung, ob Gier frisch find, ift folgendes : Man schneibet in ein Stud Buchthausstrafe umgewandelt werden follte. Bit bas eines Gies hat und halt bas Gi zwischen Zeigefinger nicht der Fall, dann wird das in Frankfurt a. d. Oder und Daumen in dieser Offnung vor eine Lampe. Schim-negen Sternickel gefällte Todesurteil demnächst vollstreckt mert das Ei hell durch, ist es frisch und geeignet zum Ronfervieren. Die auf bie oben beschriebene Urt einlegten Gier haben bis in das neue Jahr hinein den wohlschmedenden und nahrungsträftigen Inhalt wie frische Gier, und übertreffen die im Handel befindlichen ausländischen Gier, Die vielfach in großen Ruhlraumen mangelhaft tonferviert find, bedeutend an Wohlgeschmad und Befommlichteit. Sie eignen fich nicht nur jum Baden, fondern auch jum Rochen. Roh genoffen mit einem Zusat von Rognat ober Portwein wird auch ein verwöhnter Geschmad nichts baran auszusegen haben.

Beim Rochen tonservierter Gier muß jedoch eine besondere Borfchrift beachtet werden. Unter ber Raltichale bes Gies befindet fich eine fogenannte Schalenhaut. Diese spaltet fich am ftumpfen Ende bes Gies und bilbet, wie jeder weiß, eine Luftblafe. Beim Rochen des Eies dehnt fich die Luft in der Blafe aus und bahnt fich burch die Poren einen Ausweg. Da aber bei eingelegten Giern bas Bafferglas die von der Rafür vorgesehenen Lupiöffnungen bicht verschloffen hat, fann die überichuffige Luft nur burch Sprengung ber Schale entweichen. Um dies zu vermeiden, bringt man mit einer Stednabel in die Luftblase eine kleine Offnung und verschafft badurch ber Luft einen Ausgang. Die gefochten Gier find im Gefdmad von Stempeleier nicht zu unterscheiben.

Bielfach ift die Unficht verbreitet, roh genoffene ober weich gesottene Gier seien verdaulicher, als hartgetochte. Tatfachlich besteht taum ein Unterschied hierin, ba bas Eiweiß, fobald es fich im Magen mit ben Berbauungsfaften verbindet, in gleicher Weise gerinnt, wie beim Rochen. Allerdings find die infolge ber Magenfaure geronnenen Teilchen bedeutend fleiner und fonnen leich= ter für die Aufnahme im Blut verarbeitet werben.

Ratholijder Gottesbienit,

Mittwoch 6<sup>50</sup> Uhr 2. Amt für Carolina Dieser. Donnerstag 6<sup>50</sup> Uhr Engelmesse sür Ich Reumanns Kinder. Nach-mittags 4 Uhr Beichtgelegenheit.

Bereins=Nachrichten.

Turnverein von 1861. Dienstags und Donnerstags Abends 8. Uhr Turnstunden für aktive Turner und Zöglinge im Bereinslotal. Bollzähliges und pünktliches Erscheinen ist unbedingt ersorberlich.

Mittmoch, ben 2. April abends 81/2 Uhr Berfammlung bei

Mittwoch, den 2. April abends 8½ Uhr Versammlung bei Hern Gastwirt Wagner. Tagesordnung: Besprechung über die Frühjahrsarbeiten und sonstige Vereins-Angelegenheiten Aufnahme neuer Mitglieder (Anmeldungen an Hern Frih Roerdlinger, Kloberstraße 1.)
Kameradschaft Germania u. Zünglingsverein. Heute Abend punkt 8½ Uhr Kbunnsstunde in der alten Schule. Ebenso Donnerstag. Die Spieler werden gebeten alle zu erscheinen. I seigangverein Viedertranz Heute Abend Uhr Gesangstunde im Taunus. Jeder Sänger muß anwesend sein.
Stenographenverein Gabelsberger. Mittwoch, den 2. April, abends 1½ Uhr bei Chr. Munkt Versammlung. Die Mitglieder werden gebeten, sich pünktlich einzusinden.
Urbeitergesangverein "Frisch-Nuf". Die Singstunde süllt Freitag, den 4. April aus und ist dassier Samstag, den 5. April um 9 Uhr im Gasthaus zum Taunus. Erscheinen gewünscht.
Bürgerverein. Heute Abend 9 Uhr Vorstands- u. Vergnügungssitzung im Taunus. Es wird gebeten alle zu erscheinen.
Donnerstag Abend 8½ Uhr Zusammenkunst bei Gastwirt Franz Breecheimer zwecks wichs

1881er. bei Gastwirt Franz Brecheimer zwecks wichtiger Befprechung. Bahlreich, Erichein, notig.

#### Diefeeres-und Deckungsvorlage.

In einer Extraausgabe macht die "Nordbeutsche All gemeine Beitung" Angaben über bie ichon lange ange kindigte heeresborlage und die jur Dedung ber Kofter vorgesehenen Steuergesehe. Wir heschränken uns darauf, die wichtigften Ziffern zu veröffentlichen

Die Beeresborlage fett bie

#### Friedensprafengftarte

auf 661 176 Dann fest (plus 116 965). An biefer Friedensprafengftarte find beteiligt:

Breugen einschließlich ber unter preugischer Difftärberwaltung fiebenden Konfingente mit 513 068 (bisber 420 939), Banern mit 73 168 (bisher 60 351), Cach fen mit 49 472 (bisber 41 625), 28 ürttem-berg mit 25 468 (bisber 21 296) Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten.

Die Bahl der Infanteriebataillone bermehri fich bon 651 auf 669, ber Raballerieesartillerie von 48 auf 55, der Bioniere von 35 auf 44, der Berfehrstruppen von 18 auf 31, des Trains von 25 auf 26. Die Formationen bei der Feldartisserie, 633 Batterien, bleiben der Zahl nach unteranbert. Um bie angegebene Prafengfiarte gu erreichen, follen jabrlich rund 63 000 Refruten mehr eingestellt werben. Die gesamte heeresvermehrung beläuft sich auf rund 4000 Offiziere, 15 000 Unteroffiziere, 117 000 Gefreite und Gemeine und 27 000 Pferbe. Auf biefen Beftand werben gablreiche Formationen ber brei haupiwaffen auf einen erhöhten Etat gebracht.

Um ben Mureis jum Gintritt in ben Miftiarbienft ju bermehren, wird in bem Mannichaftsber orgungegejen eine Erhöhung ber Entichabigung für Richtbenutung bes Zivliversorgungsscheines vorgesehen von 12 auf 23 Mart pro Monat. Die einmalige Abfindung fur bie Richtbenutung bes Bibilberlorgungescheines wird von 1500 auf 3000 Mart erhöht. In Berbindung damit follen die Diensipramien für 12-jabrige Diensigeit von 1200 auf 1500 Mart erhöht

Die Roften.

Die einmaligen Ausgaben bezissern fich einschließlich biefer ungebedten Betrage auf 1055 Millionen D., für beren Dedung aus ben Ueberschüffen bon 1912 rund 55 Millionen Mart bereitgeftellt werben. Mithin bleiben 990 Millionen Mart aus bem Wehrbeitrag beden.

Die bauernben Ausgaben betragen für 1913 54 Millionen Mark, für 1914 153 Millionen M. und für 1915 186 Millionen Mark, also zusammen 393 Millionen Mark, die einmaligen Mehrausgaben für 1913 435 Millionen Mart, für 1914 285 Millionen Mart und für 1915 178 Millionen Mart, zusammen 898 Millionen Mart.

Bei ben fortbauernben Ausgaben ergibt fich für 1913 ein ungebedter Betrag von drei Missionen Mark, für 1914 ein solcher von 63 Missionen, für 1915 von 91 Missionen Mark, zusammen von 157 Missionen Mark, deseniung einmalisionen Mark, denen jedoch nur die Bedeutung einmalisionen ger und vorübergebenber Fehlbeträge gutommt. Es ift baber gerechtfertigt, ju ihrer Dedung ben Wehrbeitrag

mit heranguziehen.

Die einmalige Abgabe. Die einmaligen Steuern werben erhoben bom Bermögen von 10000 Mark aufwärts ohne Staffelung in Sobe von 0,5 Prozent. Es werben mit beiroffen Aftien gefellich aften und Kommanditgesellschaften, boch soll eine Doppelbesteuerung vermieden werden durch Abzug bes bereits betroffenen Privatvermogens ber Gefellichafter. Die Einfommen werden betroffen bon 50 000 Dt. aufwarts gleichsalls ohne Staffelung und gwar mit 2 Brozent, sosen nicht aus bem Bermögen schon ein gleich hoher Beitrag geleistet wirb. Die einmaligen Abgaben können in zwei Raten erhoben werben und gur Bermeibung von Sarien ift eine Stundung borgefeben, die bis ju brei Jahren ausgebehnt werben tann. Früber nichtbesteuerte Bermogen follen, auch wenn fie ber Steuerpflicht unterlagen, von Strafe und Nachzahlung ber Steuer freibleiben.

Die Befinftener.

Die laufenden Ausgaben werben gebedt burch Erhöhung ber Matrifularbeiträge mm 1.25 Mart pro Ropf der Bevölferung gu ben bereits bestebenben 0,80 Mart. Daraus werben 80 Millionen Mart erwartet. Die Bunbesstaaten baben biese Steuer ju fei-

fien burch eine Befitbeftenerung, beren Form ihnen fiberlaffen bleibt. Falls innerhalb breier Jahre biefe Befleuerung nicht vorgenommen ift, bat bas Reich bafür ju forgen burch Ginführung eines Bermogenszuwachsfteuergesetes.

Stempelfieper. Ferner ist geplant, ein Reichsstempel auf Gefellschaftsvertrage und auf Bersicherungsvertrage unter Begfall ber bisher geltenben einzelftaatlichen Befteuerung In biefem Wefet werben einige Musnahmen eingeführt und zwar für Sagel- und Biebverficherung, für Rückversicherungsverträge und für ficherung gegen Arbeitslofigkeit, Krantbeit ufw. Die Erbebung biefes Stempels verfpricht einen Beharrungsguftand bon 64 Millionen Mart; inbeffen foll ben Bunbesflaaten für ben Bergicht auf Diefen Stempel eine Entschädigung gewährt werden, und zwar für die ersten brei Jahre in Sobe bes gangen Ergebniffes bes bisberigen ganbesstempels, für bie brei folgenben Jahre je bie Salfte. Infolgebeffen erhielte bas Reich 1913 22 Mil-

fionen, 1914 und 1915 je 44 Millionen.

Schließlich wird ein Erbrecht bes Staates vorgeschlagen, bas 15 Millionen Mart sur bas Reich bringen foll, für 1913 jedoch nur 5 Millionen Mart bringt. An diefer durch bie Ginzelftaaten erhobenen Abgabe ift bas Reich mit 85 Prozent beteiligt, ben Reft erhalten bie Einzelftaaten als Entschädigung für bie Erhebung.

Begründung ber Wehrborlage.

Die "Rord. Allg. Big." gibt ju ben umfangreichen Bitteilungen über bie Wehrvorlage, aus benen wir nur bie wichtigften Stellen jum Abbrud brachten, bie nachfolgende Begründung:

Durch die Ereigniffe, die sich auf dem Ballan abfpielen, find bie europäischen Machtverhältniffe berichoben worben. Deutschland bat in einem Rriege, ber ibm aufgenötigt werben follte, langgeftredte, bon jum großen Teil offene Grengen möglicherweise Natur mehrere Feinde gu ichuten. Infolge ber eingetretenen Berschiebung ift es jest mehr benn je unsere oberfte Pflicht, biefen Schut fo ftart ju geftalten, wie unfere

Bollstraft es zuläft.

Die Stärfe unseres heeres hat mit bem Wachstum ber Bevollerung nicht völlig gleichen Schritt gehalten, Teile ber wehrfrästigen Bevollerung bleiben gegenwartig für ben Baffenbienft unausgebilbet. Die allgemeine Bebrpflicht ift aber bie bemabrie Unterlage für Deutschlands Starfe. Rur wenn fie berwirklicht bleibt, fon-nen wir ber Bufunft mit bem ficheren Gefühl erfüllter Bflicht und feffem Bertrauen entgegenfeben. bleibt auch die Armee jung, und wir find nicht tigt, im Kriegsfalle altere Jahrgange, Manner mit Frau und Rind, fofort und in vorberfter Linie bor ben Weind gu führen, mabrend junge, bienfttaugliche Mannichaft gurüdbleibt und beim Eintritt ungefahr erft ausgebilbet

Leitender Gebante ber Borlage ift beshalb ber Ausbau ber allgemeinen Wehrpflicht nach bem Stanbe ber Bevölferung. Rund 63 000 Refruten follen jabrfich mehr eingestellt werben. Ihre Ginftellung wird bor allem bazu bienen, den Friedensstand der vorhandenen Truppenteile zu erhöhen. Durch die so verbesserte Zu-sammensehung der Truppenkeile ersährt das Seer einen Zuwachs an schnellbereiter Kampsfrast, wird ihm ber Uebergang vom Friedens- in ben Rriegszustand erleichtert, werben bie im Kriegsfalle einzureihenben Jahrgange bes Beurlaubienstandes berjüngt und berftarft.

Goll bie bermehrte Anspannung unserer Bebrfraft biernach grundfablich nicht bagu bienen, gablreiche neue Truppenteile aufzustellen ober neue große Truppenberbande gu ichaffen, fo fonnen boch einzelne Reuformationen nicht länger entbehrt werben. Dies find n. a. für bie Infanterie bie bei 18 Regimentern noch fehlenben britten Bataillone, bie 18 Jägerbataillone, Rabfahrerund Maschinengewehrkompanien für die Raballerie 6 neue Regimenter und bei 4 baberischen Regimentern bie noch fehlenden fünften Estadrons, für die Fußartillerie drei neue Regimenter und ein würtiembergisches Bataillon, für die Pioniere 11 und für die Berkehrstruppen 13 neue Bataillone, für den Train 1 Bataillon und 20 Rompanien.

Um ben gablreichen Seereserfat ausbilben gu tonnen, muß bas Offiziers. und Unteroffizierstorps wesentlich verftartt werben. Bur Gicherung biefer Berftarfung follen bie Kriegefchulen in Breugen noch um eine bermehrt, die Radettenanstalten in Breugen und Gadgien veraronert, in Breufen 2 Unteroffizierichnien neu ae-

ichaffen, die preußischen und fächfischen Unteroffizierschie Ien und Borichulen berftartt werben.

Der Unteroffizierserfat wird aber in erfter Binie burch Sicherstellung seiner Zufunft nach bem Ausschei-ben gewonnen. Daber foll bie Dienstprämie nach zwölf-jähriger affiber Dienstzeit von 1000 Mart auf 1500 M. berausgesett und die Absindung für Nichtbenutung des Zivilversorgungsscheines erheblich höber bemessen werden. Um die Unterossigierslausbahn sonst noch günstiger ju geftalten, wird eine Befferstellung ber Unteroffiburch Gemabrung bon einzelnen besonderen Buschuffen porgeichlagen.

Befanntlich Sand in Sand mit ber Steigerung bet Friedensprafengftarte nuß bas Beamtenpersonal für allgemeine und besonbere Berwaltungszwede, für Rechtspflege und Seelforge vermehrt werben. Desgleichen find bie fanitaren Ginrichtungen ber Uebungs- und Schief. plage ju erweitern.

Schlieflich ift gur Erhöhung ber Schlagfertigfeit, ber Zuverläffigfeit der Mobilmachung und bes inneren Weries wiederum die Bermehrung ber Offiziersfiellen ein unabweisbares Beburfnis.

Der Reich stag tritt, wie befannt, am 2. April wieder gufammen. Es ift gu erwarten, daß er fich febr balb mit ben neuen, gewaltigen Seeresforberungen gu befaffen haben wird. Man barf alfo, fowohl mas bie militärtechnischen Auseinandersehungen als auch nicht minber gewichtigen Fragen ber finanziellen Dedung anlangt, auf einige febr intereffante Gipungen gefaßt fein. Bieles wird natürlich nicht im Plenum, fonbern nur hinter ben Turen ber Kommiffionen in bertraulicher Form borgetragen werben tonnen. Es bleibt immerbin noch genug Anlaß zu parlamentarischen Reben großen Stils, benen auch bas Ausland mit Spannung entgegensehen wirb.

Brebftimmen. lleber bie neue Militär- bezw. Deckungsvorlage schreibt bie "Kreuzzeitung": Ganz offen bleibt für und bie Frage, ob bie herangiehung bes mobilen Rapitals genügend ficher gestellt ist und ferner, ob bie Borschläge ber Regierung in ber Seranziehung bes mobilen Rapitals einen genügenden Ausgleich bafür bieten, bag feit bem Jahre 1909 ber Grundbefit und bie Landwirtschaft in fo hobem Dage belaftet worben find und daß auch jest wieder die gesetlich jugesicherte Er-mäßigung der Zudersieuer und bes Grundsucks Umfahstempels sorifallen, Bu ber einmaligen Bermögensab-gabe möchten wir bemerken, baß uns ber Ausbrud "Behrbeitrag" recht glüdlich gewählt zu sein scheint. Der Berind, auch die großen Einkommen zu besteuern, entspricht gleichsalls unserer schon wiederholt ausgesprochenen Auffassung. — Die "Po si" erklärt: Betrachten wir die Borlage als Sanzes, so muß anerkannt werden, daß die Regierung wirklich etwas Großzügiges und Durchgreisendes geseistet hat. In Angere vielet gestellt will wir der vielet gestellt ge litisch-militärischen Lage in Europa barf aber nicht an ber Latsache vorbeigegangen werben, bag bas, was bie Regierung bier verlangt, auf alle Falle noch bas Minbestmaß bessen ist, was unsere Armee bedars, solt sie ber wahre hüter unseres Friedens sein. — Die "Ber-liner Reuesten Rachrichten" sübren aus: Roch niemals mar bem Reichstage eine Steuer-Borlage borgelegt, die so weit wie biese ben Bunichen ber Lin-ten entgegensommt. Wer sie ohne Loreingenommenbeit betrachtet, wird trop manchen Ausstellungen im einzelnen zugefieben muffen, bag nur verbohrter Barteifanatiomus zu einer volligen Ablehnung tommen fonne. Gewiffe Schmachen bes Entwurfes ju befeitigen, wird bie Aufgabe bes gesamten Barlaments fein. Ihn in feinen Srundzügen ju zerfioren, bieße bas mühfelig errungene gempromiß ber Bunbesratsberbanblungen gefährben ober gar völlig illusorisch zu machen. Bir hossen, daß teine der bürgerlichen Parteien des Reichstages diese Berantwortung auf sich nehmen wird. — Die "Deutsich einmaligen Abgaben anlangt, fo haben wir unfere grundfägliche Bereitichaft wiederholt ausgesprochen. Bebenflich ericheint es aber, bag für Bermogen, die fiberhaupt feinen ober nur minimalen Ertrag abwerfen, feine besonberen Er-leichterungen vorgesehen find. Sier scheint uns bie Regierungsvorlage einer Aenderung bringend zu bedürsen.

– Das "Berliner Tageblati" schreibt: Da bas Opser durch eine gleichmäßige Abgabe von 1/2 Prosent aufgebracht merben foll, wirb es mit unverhaltnis-

## Ueber alles die Ehre

Roman von M. R. Serrmann.

(Fortfetjung).

Es maren effinge Stunden vergangen. Der General tonnte feine Unruhe taum noch verbergen. Er nahm das Mittageffen allein ein, benn er wollte ben vorwurfsvollen Bliden feiner Frau und Tochter entgehen. Lettere mußte wohl gemertt haben, baß swilchen Bater und Cohn ein Zerwirfnis bestand. Aber ber General hatte fich vorgenommen, ben Geinen ben mirflichen Brund gu verschweigen. Er gab nur gang furge Antworten und ließ ichlieglich ein Bebed für fich allein auflegen. Appetit hatte er nicht. Raum berührt, wanderten die einzelnen Gange wieder in die Riiche. Der General mar gu aufgeregt, benn noch immer hatte er feine Rachricht, mas Rubolf begonnen haben tonnte. Es war bie fünfte Radmittagsftunde hereingebrochen, ba ließ fich Bantier Schonfelder ber Eggelleng melben.

Der Baufier mar fehr erregt, das fah Ehrenftein auf ben erften Blid. Und bald fprudelte es nur fo über die Lippen

bes fonft fo ruhigen Mannes.

"Denten Sie nur, Erzelleng," begann er, "was meinem Berional beute mieberfahren ift. Ich hatte, wie ich Erzelleng perlaffen, eine furge Unterredung mit meinem Broturiften, bamit bie Sache buchmäßig auch in Ordnung gebracht merbe und war bann gur Borfe gefahren. Rann tonnte eine halbe Stunde verfloffen fein, ba erfcheint in meinen Raumen Bert Oberlentnant Andolf von Ehrenftein und verlangt mich gu

"Der junge herr war fehr aufgeregt. Da ich nun nicht anweiend war, fo wandte er fich an meinen Profuriften und fragte, was benn das für eine vertenfelte Gefchichte mit bem Wechfel fei, den er angeblich bier jum Distont gegeben habe. Deuten Sie nur, Erzelleng, angeblich fagte er, und dabei mar es fein anderer, als er felbft, ber ihn brachte. Mein Brotw rift rif erftaunt die Mugen auf. Der junge herr von Chrem beit wiffen. Er wurde wild und ftief die fürchterlichsten Dro- bei hungen gegen mich und bas gesamte Personal aus, als ihm diefes auf fein Befragen mitteilte, bag ihm bas Geld ausgezahlt worden ware, bag er fogar barüber quittiert habe Er nannte und eine ichamlofe Berbrecherbande. Denten Gie doch, Erzelleng, mein auf folibefter Grundlage aufgebautes Beichaft foll von Berbrechern geleitet werden. Bum Glud ichwieg mein Berfonal, benn man fah bem Berrn Oberleut. nant feine Aufgeregtheit beutlich an. Mit einem höhnischen Auflachen hat der junge herr dann meine Geschäftsrämme wieder verlaffen. Ich hielt es für meine Pflicht, Ezzelleng anl den Gemätszuftand des herrn Oberleutuants aufmerkjam zu machen." Er blidte biniber gu bem Beneral, ber, ben Ropi in die rechte band geftiitt, nachdentend auf den Schreibtifch blidte. "Lind bavor ichredt ber Schurte nicht gurud!" fagte er halblant. Gein Gegeniber verftand nicht, was der Genecal meinte. Er fuhr in feiner Rede fort, ba von Chrenftein hierauf im Schweigen verharrte: "Gatte mein Berfonal gewußt, wie es um den jungen Berrn ftand, es batte gewiß eine ausweihende Antwort gegeben, um ihn nicht noch mehr gu reigen."

Bier raffte fich ber General auf und bemerfte energifch: "Go glauben Gie, daß die Wahrheit Schuld an bem Tob. inchtsanfalle meines Sohnes war?" Doch ohne eine Antwort abgumarten, bemertte er weiter: "Das glaube ich nicht. Es ift gut gewesen, daß Ihr Berfonal teine Linge aussprach. Schon feit einiger Beit befindet fich mein Sohn in hochgradis ger Erregung, fodag er bereits um ben Abichied eingefommen ift, ohne uns ein Wort bavon gu fagen. Um Bormittage brachen wir an biefer Stelle auch über ben Wechiel, ich bemertte mohl eine gewiffe Erregung an ibm, fonft aber war er volltommen flar in allem, was er fagte. Saite ich nur eine Ahnung von dem Rommenden gehabt, bann batte ich meinen Sohn nicht aus den Angen gelaffen. Ich ftebe in 3hrer Schuld, lieber Schönfelber, und bitte wegen des Borjefallenen um Entichulbigung."

"Reine Urfache," entgegnete Schönfelber. "Richt deshalb bin

Erzelleng, fondern um Sie au Thuen gefommen ben Buftand bes herrn Oberleutnant aufmertfam gu machen! bemertte fenfgend ber Beneral. "Das ift eine ver tenfelte Beichichte, Die viel Stanb aufwirbeln wird, wenn fit

in die Deffentlichfeit bringt. Sie wird nicht in die Deffentlichfeit bringen, Erzelleng, fiel der Bantier ein, benn ich habe meinen Benten fofort eit Schweigegebot auferlegt, bas auch gehalten wird, ba ich um zuverläffiges Perfonal beichattige. Die hauptiache ift, baf ber Berr Oberleutnant weiter feine Ausschreitungen begeht."

Der General atmete erteichtert auf, daun ichttette er jebnem Gegenüber bie Sande und fagte mit viel Barme in Tone: "Ich bante Ihnen, lieber Schonfelber, und werbe Ihner bas fo leicht nicht vergeffen. Hun aber muß ich handeln, ber General erhob fich mubfam von feinem Stuble. Tropben er fich alle Mithe gab, feinen mabren Geelenguftand gu verber gen, ertannte bas icharfe Ange bes Bantiers boch, wie es ba-

Beim Abichied hielt Schönfelder es deshalb für feine Bflicht einige Eroftworte gu fprechen, boch ber General wehrte mil einem matten Lacheln ab, bem Bantier nochmals die Banbi ichintelnd: "Reine Sorge, mein lieber Schönfelber, ich barf nicht jufammenbrechen. Ich muß ben Ropf oben behalten. Baf werben nur meine Frau und meine übrigen Rinder an Die jem Gdidfalsichlage fagen."

Mis er aber allein war, ba richtete er fich wieber fergen gerade boch. Und wenn er noch bisher an ber Schuld feb nes Cohnes gezweifelt hatte, bieje Romobie, wie er es namte. hatte jeden Bweifel gerftort. Go fpielt nur jemand mit feb ner Ehre, ber nichts mehr zu verlieren hat. "Emporend!" riel er aus, "fich nun auch noch in bie Sanbe frember Menichel ju geben. Was nun, wenn jemand von den Kramerfeelen etwas ausplandert barfiber?" Er unterbrach feinen Monolog und ging ein paarmal im Zimmer auf und ab, dem es fiel ihm nichts ein, wie er die Seinen so schonend wie möglich auf das Geschehene vorbereiten sollte. Er konnte zu keinen Entichluffe tommen, als fich die Titr öffnete. Die Gattin bet

nei me ruj ble hrr tell ein au der gal

Mei

tag bie fich Siet

be ich be sii ar er re

ga be tō

ga lid

bri bis

itu let lid

cit

lei B

ge die

lei

23

aus gan bör ben für chne Ba tu men britt Ben perg Hun Sah Reg lern miet Min

Bes mas betto biefe Batt

ten bei den be

111150 ganie

magig febwerem Drud auf dem fleinen Sparer laften. Denn für einen kleinen Mann, ber 10 000 Mart zu-rückgelegt hat, mogen bie 50 Mart schwerer aufzubrin-gen sein, als für ben Millionar seine 5000 Mart. — Der "Bormarts" fagt: Schon jest lagt fich fagen, bag man es mit einem ftimperhaften, bilettantifchen Berlegenheitsproduft zu tun bat, bas in diefer Form niemals Gefet werben fann.

Die öfterreichische Breffe ..

Die Biener Breffe tommentiert Die Beröffentlichung ber beutschen heeres- und Dedungsvorlage mit uneingefcrantier Sympathie und betont gang allgemein, bag ber beutsche Reichstag burch bie Annahme ber groß. Bugigen heeresberftarfung und ber beifpiellofen Opfer auf bie Beeresreformen in Franfreich und bie ernft gu nehmenbe Freundlichfeit ber englischen Marineteformer bie befte Antwort erteilt bat. Defterreich-Ungarn werbe aus ben jungften Ereigniffen bie Bebre gieben tonnen, daß feine Rifftungen nie ftart genug fein tonnen menn es bei ber Loftung ber wichtigften Auftonnen, wenn es bei ber Löfung ber wichtigften gaben überhaupt mitfprechen wolle. Defterreich befindet fich gegenwärtig in dem lebergangsftabium bon ber breifahrigen gur zweijahrigen Dienstgeit, und mabrend biefes Ueberganges feien nach und nach alle Mannichaften brei Jahre in ber Linie bienftpflichtig, und bie im Befet borgefebene Entlaffung im britten Jahre erfolge dur nach bem Ermeffen ber Militarberwaltung. Es gilt fest als mabricheinlich, bag biefer lebergangs-Buftanb fich ju einem befinitiven gestalten wird und man bon einer Durchführung ber tatfachlichen zweifahrigen Dienft-Beit abgeben wirb. - Die "Reue Freie Breffe" fchreibt: Bir als Berbiindete bes Deutschen Reiches folgen mit gespanntem Intereffe ben militarifden Magregeln, welche bie beutsche Reichsregierung bem Reichstag vorschlägt. Bir feben mit Bewunderung, mit welcher Opferfreudigleit bas beutsche Burgertum bereit ift, Die großen Roften ber Borlage ju tragen und ein Schaufpiel gu geben, wie es feit bem Mittelafter bie Geschichte nicht bat verzeich ben tonnen. Das gange beutsche Bolf fennt bie Rotwendigfeit, in welche frangofifcher Chaubinismus tuffifcher Banflavismus bas Reich berfett haben. Freilich bei aller Bewunderung bes beutschen Opfermutes bleibt boch die Tatfache traurig, bag ein Bolf gezwunbrn wirb, alle feine Rrafte für feine militarifche leibigung bereit ju balten, und bag bas Ruftungefieber einen folden Sobepuntt erreichen fonnte. Bir in Defterreich-lingarn wiffen jeboch auch, bag wir bor ichwere Rüftungen gestellt werben. Immer aber wird die Frage aufgeworfen werben, ob die Bersicherungsprämie für ben Frieden am Ende nicht höher ist als für die Ausflaben eines Krieges. Wer wollte hier anders mablen als bas Deutsche Reich!

Politifdje Rundschau.

Dentiches Reich. Die Ronfereng über bie Fragen ber Breisbilbung auf bem Fleischmarft, die auf Beranlaffung bes Reichsamts bes Innern berusen wurde, wird am 31. D. und am 1. April im Reichstagsgebaube wieber lagen, um bie Bernehmung bon Gachberftanbigen über in Frage ftebenbe Materie fortgufeten. Es burfte fich bei ber Ronferens nunmehr um bie Anhörung bon achberftanbigen aus bem fübbeutichen Berforgungegebiet handeln und gwar tommen Gach ber fiandige aus Dinden und Rarlsrube in Betracht. 3m gangen follen etwa 180 Sachverständige gutachtlich hort werben, bon benen ein Teil bereits bie entiprechenben Gutachten abgegeben hat. Der preußische Minister für Landwirtschaft hat an die Regierungspräsidenten einen Erlaß gerichtet, ber ben Biebberte br aus Babern nach Breugen gewiffen Beidranungen unterfiellt. Die Magnahme ift baburch notbenbig geworben, bag in einigen 20 Fallen neue Ausbriiche von Maul- und Rlauenfenche in Brenben fefigestellt find, die erwiesenermaßen auf den Bamberger Biehmartt gurudguführen finb. Infolgebeffen ift hunmehr angeordnet, daß alles Rindvieb, bas Babern mit Ausnahme ber Bfalg in einen preußischen Regierungsbezirt eingeführt wird, einer achttägigen Be-obachtung und einer tierarztlichen Untersuchung zu unlerwersen ist. Da auch in 28 ürttemberg und in Elfag-Lothringen die Maul- und Rlauenseuche bieber in gientlichem Umfange aufgetreten ift, fo bat ber Mittifter beir Regierungsprafibenten anbeimgefiellt, foern es nach Art bes Biehberfehrs in ben betreffenben Bezirten wünschenswert erscheint, auch für Gerkünfte

aus biefen Bunbesftaaten bie Quarantane und Unterfuchung einzuführen. Bisber ift jedoch von biefer Ermächtigung auscheinend noch fein Gebrauch gemacht, was wohl barauf gurudguführen ift, bag aus Burttemberg und Gliag-Lothringen fein Berfehr mit Rindvieb nach Breugen ftattfinbet.

England. \* Das Unterhaus febnte mit 197 gegen 28 Stimmen ben Antrag bes Liberalen Mafon ab, bie unnötigen Ruftungsausgaben einzustellen und bafür Dentichland ju Schiedsgerichtsvertragen ju bestimmen. In ber Flottenbebatte erflarte bas Arbeitermitglieb Barnes, En gland fei ber Scharfmacherei gegen bas Dentiche Reich mübe. Riemand glaube, bag von beuticher Geite Gefahr brobe. Diefe Marchen wurden nur jur Begrundung ber Ruftungsborichlage aufgebracht. Muf grund biefer Abstimmung ruftet alfo England weiter.

Geer und Slotte.
-- Bonder Marine. Bie der "Berl. Lolalanzeiger" hört, fieben für bie nachften Tage wichtige Beranderungen in ben bochften Rommandoftellen Marine bebor. Der Chef ber Marineftation ber Rorbfee, Graf Baubiffin wird in ben Rubeftanb reten. Bizeabmiral von Seeringen soll zum Sta-lionsches in Wilhelmshaven, Abmiral Pohl zum Ches von Abmiralftabes ernannt werden.

Der Balkankrieg.

Die Haltung ber Großmächte. In biplomatischen Kreisen verlautet, Das Großmächte entschlossen find, salls Montenegro Bombarbement auf Stutari wieder aufnehmen follie, eine gemeinfame Flottenbemonftration an ber montenegrinischen Rufte gu verauftalten. Man nimmt aber an, baß es nicht fo weit fommen wirb.

Die bulgarifche Grengfrage. In Berliner Diplomatischen Areisen wird, wie bie R. B." erfährt, berfichert, Die Großmächte feien bariber einig, bag bie fünftige bulgarifche Grenge feines. falls an bas Marmarameer heranteichen burfe, auch nicht an die Darbanellen, fonbern nur an bas Negaifche Deer, Un diefem Standpunft ber Grofmachte wurde, fo wirb versichert, auch fein irgendwie gearteter Erfolg ber bulgarifchen Urmee etwas andern tonnen. Ob bie bulgarifche Befibergreifung bon ber Rifte bes Aegaifchen Deered bis jum Golf bon Enos, ober noch weiter füblich bis jum Golf bon Garos, alfo bis in ben Ruden ber Salbinfel Gallipoli reichen foll, barüber bauern bie Berhandlungen noch an. Gle hangen auch mit ber Gofioter Frage gufammen.

Ronig Mifita tot? Auf Grund bon juverläffigen Bribattelegrammen aus Rom halt fich feit mehreren Stunden in Baris mit großer hartnädigfeit bas Gerucht, Ronig Rifita bon Montenegro fei geftorben. bes hoben Aliers bes Ronigs, ber Anfirengungen bes letien Feldzuges und ber ichweren Berwidlungen ber augenblidlichen Lage findet bie Rachricht großen Glauben. Gine offizielle Beftätigung liegt inbes nicht bor.

Das hartnädige Montenegro. "Daily Expres" erbalt vom Auswärtigen Amt Cetinje ein Telegramm, in bem erflart wird, bag Dontenegro auf feinen Sall Die Entscheidung ber machte betreffend Cfutari annehmen fonne. Die Dachte versuchen, burch bie Erzeugung eines fünstlichen Alba-niens Montenegro zu toten. Die Belagerung ber Geftung werbe weiter forigeführt werben, trop aller Weftung werbe ibeitet forigennet fowie andere Te gramme aus Cetinje, die ähnliches besagen, ber ruhigen die öffentliche Meinung in Petersburg sehr.

Bon ber Tichatalbicha-Linic.

Rachbem bie Bulgaren Abrianopel eingenommen haben, ergreifen fie auch bie Initiafibe an ber Ticha-Die Lage ber Tfirfen an biefer Linie wird besonders ichwierig werben, ba bie Bulgaren einen großen Zeil ihrer bulgarifchen Armee nach Tichatalbicha werfen werben. Unfere Rarte zeigt bie augenblidliden Stellungen ber feindlichen Armeen.

Die Geinbseligfeiten bei Tichatalbicha follen erft bann eingestellt werben, wenn bie Turfen bie Friebensbebingungen ber Berbunbeten wenigftens im Bringip angenommen haben. Man befirchtet, baf bie bulgarifche Armee nicht mehr gurudgehallen werben tann und Die Tichatalbichalinie forcieren wirb. Die Berlufte bei bem Sturm auf Abrianopel werben auf 1 4 0 0 0 Mann geichatt.

tlus aller Welt.

Reife bes Raifers auf bem "Imperator". Bie jest befannt wirb, ift bas genaue Programm fur bie Reise bes Raisers auf bem neuen Sapagdampfer "Im-perator" sestgelegt worden. Danach wird ber Raiser am 28. April in Curhaben an Bord geben. Das Schiff fährt bann nach Gibraltar. Die Fahrt hin und zurückt wird auf fünf Tage berechnet. Einen sechsten vollen Tag gebenkt ber Kaiser sich in Gibraltar aufzuhalten. Un ber Gabrt werben teilnehmen ber Reichstangler, ber Marineminifter bon Tirpis und eine großere Angahl von Staatsfefretaren.

Schachtunglüd. Im Schacht 2 bes Sanfa"-Empelbe bei Sannober, ber im Abteufen begriffen ift, erfolgte ein Laugendurchbruch, wobei 3wei Arbeiter getotet murben, bie fibrigen 12 Arbeiter, bon benen vier verlett wurden, fonnten gerettet werben. Der

Schacht fieht gang unter Waffer.

Festgenommene Gifenbahnranber. Die bon ben Beborben feit langerer Beit gesuchten Gifenbahnrauber, die besondere die Streden Sanau-Frantfurt a. D. und Rarferube unficher machten, find bon ber Leipziger Ariminalpolizei verhaftet worben. Es handelt fich um ben Chauffeur Bemmer aus Bolbenburg und Die Kellnerin Stephan. Beibe hatten in einer Leipziger Penfion unter bem Ramen Leutner eine Bobnung gemietet. Die Kriminalpolizei fand bort gablreiche Stilde bocheleganten Gepads. Durch eine fofortige Rachfrage bei ben Troblern ichaffte fie ben größten Teil ber bort gemachten Benie zu Tage. Die beiden Verhafteten stehen auch unter bem Berbacht, die in letter Zeit in München und Breslau ausgeführten großen Hotelbiebstähle verübt au baben.

Stape auf. Am 4. April jindet ber bes neuen Dzeanriefen ber Samburg-Amerita-Binie "Cotumbus" ftatt, ber nach bem Mufter bes "Imperator" erbaut ift. Bringregent gub wig bon Babern bat bie Patenstelle übernommen und ben Prinzen Rupp-recht mit seiner Bertretung bei ben Taufseierlichkeiten

Morb. Rach vorausgegangenem Streit erichlug in Dagbeburg ber Berfiarbeiter Giurm feine 39jabrige Birtichafterin Schaffhaus aus Lammersborf Dienstag Abend in ber gemeinsamen Bohnung, Bernharbfirage 79. Der Morber blieb noch bis Donnerstag abend bei ber Leiche und stellte fich bann ber Polizei.

Weitere Morbiaten Sternidele. Bei ber Gegenüberstellung Sternidels mit 23 Zeugen aus Schlefien er-fannten mehrere von biesen mit positiver Gewißheit in ihn ben heubandler Wintler wieber, ber im Marz bes Jahres 1906 bie Bitme Straufe in Betersgrund am 31. Dezember 1910 ben Roffat Anotig in Bombfen ermorbete. Sternidel lengnet, an ben Morbiaten beteilint au fein.

Hinrichtung. In Troppan wurde an bem früheren Korporal ber Reserve Johann Bagacz, welcher am 19. Marz beim Rüdmarsch von einer Feldbienstübung ben Oberleutnant Schramet burch einen Gewehrschuß hinterruds ermorbete, bas auf "hinrichtung burch ben Strang" lautenbe Urteil im hofe ber Rubolftaferne in Anwesenheit eines Misitärsommandos burch ben Bie-

ner Scharfrichter vollstredt. Berhafteter Morber. Unter bem Berbacht, Butsbefiger Benglensti auf Schlof Swibnifi (Rufland) und beffen Lafai und einen Bjerbefnecht erichoffen und Die Tochter Benglenstis ichmer berlest gu haben, murbe in Glalmiergnee ber ruffifche Untertan Rawoczof burch bie preußische Genbarmerie verhaftet.

Unfall gur Cee. Mus Lorient wird berichtet, baß beim Schleppen bon Scheiben für bas Specticeichiefien bes zweiten Geschwabers an Bord bes Schlepp-bampfers "Milas" ein Drabtseil gerriffen fet. Daburch wurden zwei Matrofen über Borb geriffen und ertranfen, zwei weitere wurden ichmer verlett.

Spiritus-Egplofion. Ans Rom wird berichtet: Durch bas Umftogen einer Spiritustampe bat fich bie Sergogin bon Genua bor einigen Tagen Brandwunden jugezogen. Bie bie "Tribuna" melbet, find bie Berlebungen ichwerer als man fprünglich annahm. Die Saut auf ben Schultern, ber Bruft und auf bem Riden bis binab in bie Unterleibegegend ift verbrannt. In ber Umgebung ber Bergogin berricht über ben Buftanb ber boben Frau große Beunrubiouna.

Egelfeng, in schlichter Bausfleidung, batte mehrmats gertopit Das ber General fiberhart hatte. Fran von Chrenftein blieb betroffen ftehen, als fie die in den wenigen Stunden um ein beträchtliches gealterte Beftalt ihres Gatten erblidte. Erstaum tief fie aus : "Bilhelm, mas ift mit Dir ?"

biefe Stunden nicht hatte gu erleben brauchen," antwortete bei Batte und bebedte bas Gelicht mit beiden Banben,

Erichroden eilte bie Gattin auf ben General gu, fanfi ihre Urme um seinen Naden legend, "was ist denn geschehen Bilbelm, daß Du so gang sassungslos bift? Es wuh wirt ich etwas Scheedliches sein, denn auch Adalbert und Rustelle bolf faben fo flufter bente brein und haben fich gar nicht auf-Bebalteir, Ram ich nicht teilnehmen an Deinem Schmerze?

Der General trodnete jeine Erduen unter ben begiltigen-icht Worten feiner Gattin. Er wandte fich ihr voll zu, er-ichtte bann, was fich zugefragen hatte, und zeigte feiner Gat-

un die Beweisftiide.

Bie jur Bilbfanle erftaret, hatte Frau von Chrenftein bage-Doch als ihr Gatte nun mitteilte, daß er felbftverlanblich ben Gohn ichonen wolle, ba er feinen Ramen trage, aber die Familie fich vollständig von dem Gefallenen agen miffe, ba weinte die Frau ftill vor fich hin. Sie bulte, bag es gegen diefen Entichlug bes Gatten teine Bi-Bie, daß es gegen diejen Gittigung des Gatte fie ihre Ohnnacht ihm gegenüber oft schuterglich empfunden. Und obgleich fie darinter ftart litt, hatte sie doch nie ernstlich gewagt, bem Batten entgegenzutreten. Gie erwiderte beshalb ichluchzend : Alber, lieber Wilhelm, ift das nicht eine gu harte Strafe?

lette, als er gum Berbrecher wurde ? Weim er feine gute Erliegung fo vergaß, wenn er ferner fo tief fant, daß er den Cornifcild eines Offiziers berart beschungte, bann nuß er and von Rechts wegen die Folgen auf fich nehmen. Du fiehft, Amalie, daß ich noch immer Gnade für Recht ergeben laffe, beim die Folgen feiner Sandlungsweise werden im Buchtbaufe geffibitt.

3ch aber baue ibm eine golbene Brude, uber oie er gur burgerlichen Gefellichaft wieber guridtebren tann, Dafür, bag er une fo toblich ine perg getroffen, gibt es teine andere Strafe, als unfere Berachtung, Bir muffen uns daran gewöhnen, daß wir jest nur noch einen Gobn haben. Der andere ift für mis tot. Ich werde dem Berbrecher eine auftan-bige Summe mit auf den Weg geben, bag er jenfeits Des Dzeans ein nenes Leben beginnen fann.

2115 feine Frau noch immer weinend bafaß, fuhr ber General wie troftend fort: "Glaube mir, Amalie, ich habe ichwer getampft, ebe ich gu biefem Entichluffe tam, aber Du weißt. eines Offigiers Chrenfchild muß blant und rein fein, ba barf auch nicht ein Staubfledden, nicht ein Roftfledden fich aus jegen. Alfo muß ich handeln, wie ich es vorhabe. Ich werde Rudolf meinen Entichluß ichriftlich mittellen."

Es flopfte, ber Beneral blidte unwillig auf, auch Frant oon Ehrenftein trodnete haftig ihre Tranen, mahrent ior Batte gur Tir ging und öffnete, ber Diener überreichte b.e Boftfachen, Die ber General in Empfang nahm und bann Die Efir wieder ichloft. Die diden Bortieren fielen hinter bent Beneral gufammen, als er ins gimmer gurudtrat. Er priite flüchtig die Briefe, als er ftutte. Saftig nahm er einen Brief beraus, beffen Abreffe bie darafteriftifchen Blige feines alteften Sohnes trugen.

Schnell öffnete ber General ben Brief, um gu feben, mas ber Chrlofe noch gu fcreiben batte. Er las, fein Beficht murbe eruft, je meiter er tam: "Lieber Bater! Bergeibe, bas ch nach dem Borgefallenen Dich noch fo nenne. Bor meinent Bewiffen und por meiner Ehre fann ich das getrofteit Mutes tun, benn fo mahr ber große Bott bort oben in unfer Inneres ichant, fo mahr ift es, daß ich an bem mir ange-Dichteten Berbrechen unschuldig bin. Als ich heute von Ench jortgung, da war mein erster Gang ju Schönfelber, benn ich wollte Aufflärung haben über den Wechsel. Schönfelber selbs war nicht anweiend, aber das, was ich von dem alten Broluciften und von ben Buchhaltern auf meine Frage gur Antwort erhielt, ließ mir den Berftand ftill fteben. Dit burren

Worten erflarte man mir einfach, bag ich ben Wechjet gunt Distont übergeben, bas Gelb bafür eingeftedt und bann auch noch barüber quittiert habe. Dieje elende Biige murbe fo nachbriidlich gegeben, bag ich mich vergaß und die elenbent Rramerfeelen eine Berbrecherbande nannte. Ich betone nochmais, bag ich feinen Bechfel gefälicht, fein Gelb bafur eingezogen und auch feine Quittung ausgestellt babe. mehr ich aber bente fiber den Fall nachgebacht habe, befto flarer ift es mir geworden. Ich habe ja beute gur Genüge erfahren, baß Dir mein Offigiersehrenwort nichts gilt, bag Du fremden Leuten mehr glaubst, als mir. Und ich kann Dir das auch nicht gar so sehr verdenken, denn alles spricht gegen mich, soll ich mich doch sogar in Unisorn besunden haben, als ich das angebliche Berbrechen beging. "Es ist," so hieß es in dem Briese weiter, "wie schon ermöhnt Mor in wie sond

erwähnt, flar in mir geworden, benn niemand wird an meine Unidjuld glauben, mo fo viele Bengen bas Gegenteil behaupten. Meine Stunden find gegablt. Bas foll ich nun auch noch auf biefer Welt herumlaufen, als ein Ehrlofer, auf ben man balb mit ffingern zeigen wird, trogbem meine Ebre rein und unbefledt ift. Es ift mir jumute, als ftanbe mein Berftand ftill. In einfamer Wegend, wo niemand mich fennt, fein Menich weiß, daß ber bort liegende einjame Tote Guer Cobn und Bruber ift, werbe ich Abicbied nehmen pon biefer Belt. Berne mare ich geblieben und hatte Licht in biefes Ratfel gebracht. Aber mogu auch? Man murbe mir ja boch nicht geglaubt haben. Bielleicht glaubt man bem Toten mehr. 3d mache niemand einen Borwurf. Schwer wird mir bas Scheiden von dem Mabden, bem ich mich verlobt und beswillen ich meinen Abichied eingereicht. Den Ramen verschweige ich abfichtlich, bamit auch nicht bas geringfte Euch an mich erinnert. Der Abichied wird mir von meiner Braut und von Ench allen febr fcwer, aber er muß Euret- und meinetwegen erfolgen, bamit ein armes, gequaltes hirn endlich in Rube fommt, bas fich redlich obaemunt bat. einen Ausweg aus biefem Birrfal gu finben.

(Fortfetung folgt.)

# Mil und

taufen Gie bei

Daniel

# 

Vorteilhaftes Kaufhaus

für gute, dabei preiswerte Manufaktur-, Weiß- und Modewaren

Ferren-, Knaben-, Damen- u. Mädchen-Kleidung

# Aleiders

lette Reuheiten in Boile, Bopeline, Cheviot, von L an

aparte Deffins

in größter Auswahl

erren=Unz

eins und zweireihig pon Mt. 18.

Anaben='

folide Qualitäten von Mt. an

Arbeiter=Rleider ju billigften Preifen.

Aufforderung des Arbeitergesangverein "Frifd-Auf".

Wir teilen hierdurch den Sparern des Arbeiterges sangvereins "Frisch-Aus" mit, daß alle Sparbücher, sowie das Spargeld, welches noch in die Sparbücher eins autragen ist, zwecks Revision dem 1. Vorsitzenden Josseph Kraus, Untertaunusstraße 7, zu melden sind. Alle die Samstag, den 5. April, abends 7 Uhr nicht eingeslaufenen Meldungen gehen sür die Sparer verloren. Spareinlagen können erst wieder gemacht werden, wenn die Richer zurückgegehen sind. Die Bücher gurudgegeben find. Der Borftand. 3. A.: Joj. Kraus, 1. Borfigender.

Pfälzische Bank Ludwigshafen a. Rh.

Mannhelm Gegründet 1870

Gegründet 1833. Aktienkapital Mk. 50,000,000. Aktienkapital Mk. 95,000,000. Reserven Mk. 10,000,000. Reserven Mk. 18,500,000. Gesamtkapital und Reserven Mk. 173,500,000.

# Pfälzische Bank, filiale Frank-

Depositenkassen u. Wechselstuben

Zell 123 (früh. 61/63) "Zeilpalast", Telefon 5084 (Stahlkammer) Kalserstrasse 74 Telefon 5820 (gegenüber dem Hauptbahnhof) Trierischegasse 9, Telefon 170

> Sachsenhausen: Wallstrasse 10, Telefon 1878

übernehmen die Errichtung laufender Rechnungen, provi-sionsfreier Scheck- und Sparkonten,

den An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Borsen des In- und Auslandes,

die Umwechslung von Kupons und fremden Geldsorten,

den Ankauf von prima Bankakzepten,

die Aufbewahrung von geschlossenen und offenen Deputs.

die Beschaffung von Wechseln, Schecks und Kreditbriefen auf alle Platze des In- und Auslandes, die Entgegennahme von Geldern zur Verzinsung auf tägliche

Kündigung und feste Termine, die Zahlung von Hypothekenzinsen und Steuerquittungen,

die Kontrolle von Wertpapieren auf Verlosungen, Kündigungen auf Konvertierungen unter Garantie,

Gewährung von Krediten, Vermögens-Nachlass-Verwaltung.

Zur Reisezeit halten wir stets ein grosses Lager in allen suständischen Geldsorten und Banknoten vorrätig und machen auf die in unserer Depositenkasse, Zeil 123, neu errichtete

#### Stahlkammer

aufmerksam, deren Benutzung wir zur sicheren Aufbewahrung von Wertpapleren, Dokumenten, Schmucksachen etc. in eiseraen Schrankfächern unter eigenem Verschluss des Mieters oder zur Hinterlegung von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene Depots unter gesetzmässiger Haftung der Bank empfehlen.

Die am 1. April 1913 fälligen Coupons lösen wir von heute an, ohne jeden Abzug ein.

#### farbereimflaushaltmit Braunsschenfarben! Millionenfach bewährt!



1Bluse kostet 10Pf. 1Kleid kostel 75 Pf. bis 4 Paar Gordinen kosten 10 Pf. wie neu

aufzufärben.

Ausdrücklich fordere man Braunsschefarben Dackchen mil Schletfen-Schulrmarke

Zu haben bei: Heinr. Schmitt, Drogenhandlung

#### in allen Zähne Preislagen

ohne Extra-Berechnung ber roten Rautidudplatte, - unter langs jahriger ichriftlicher Garantie! -

1000be von Menschen haben tünstliche Zähne und Gebisse, die sie leiber nicht gebrauchen fonnen, weil dieselben nicht passen. In meiner Braxis ist ein Richtpassen der Gebiffe ausgeschloffen, bafür leifte ich jahrelange Garantie.

Keine Angit mehr vor dem Jahnziehen und Plom-bieren, denn jelbiges wird sait ichmerzlos ausgesührt. Jahrelang erprobtes Mittel, daher du empfehlen für Aengitliche u. Nervose. Umarbeiten ichlechtpaffender Gebiffe.

Bahnereinigen. - Plomben. Mäßige Preise, Alle portommenbe Arbeiten werden in meinem Laboratorium angefertigt.

Aloberitrage 11 (am Babnhof). Sprechstunden 8-12, 2-7, Sonntags 8-1 Uhr.

## Quieta!

Kaffee-Ersatz

nährsalzreich! wohlschmeckend! — Pfundpaket 70 Pfg. —

Krafffrunk / Nährsalz-bananenkakao Dosen Mk I.— und Mk. 2.—. Tausende trinken und ieben beldes :: Erhäldich in Drogen- u. Kolonialwhdig. Nehmen Sie nur Marke Quicta!! wo nicht echt erhältlich franko Zusendg, v Quieta-Werke Bad Dürkhelm



nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,

# offene Füße

Pfautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztlich empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandtellen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25.

Man achte auf den Namen Rino und Firm
Rieh, Schubert & Co., Weinböhle-Dreeden. Waths, Oi, ven. Terp. je 25, Teer 2, Sallo., Bors. je 1, Eig. 20 Proc. Zu haben in allen Apotheken

Nieberlage Apotheke zu Florsheim.

empfiehlt Papierhandlung

Marke

"herzog"

H. Dreisbach

Wasche mit Bleich-Soda.



Bertaufsstelle in Flörsheim bei Beinr. Messer.
Ferner empschle sämtliche Ebels ein zurtes, reines Gesicht, rosser sitzener ein seinigendfrisches Aussehen u. bli dent schönen Teint, der gebraudent

Sparsame Frauen stricket Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfelt

### Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend :: nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß Bern 4 Qualitäten BERN

Auf Wunsch Nadweis van Bezugsgeette Bezugsquelle: Seinrich Meffer, Untermainftrage 64,

Flörsheimer Gurten, la. Salatgurken la. blühend.Goldlad (Biola) empflehlt

Berfaufe

Agnaz Conradi 1.



Mi

Heilmann's Farben

«Kaiserkrone» 10-15 Ctr. hat abzugebo Philipp Dieb Feldbergftr. 2.

# Stedenpferdseil

(die beste Lissenmild-Selfe) a Sind 50 Pf. Die Wirtung erb Dada-Cream, welcher tote u. rissige Hauf we-und sammetweich macht. To 50 Pfg. in der Apothete.

Governormafall

Schuppen beieitigt unsehlbar berrlich dustende Arnita-Blüte Bochin a Stälchchen 50 Pfg. Dwalche das Haar öfters mit Busteb's Brennesselspiritus a 75 Pfg. Jedes Haar wird präckterhaltt. in der Drogerie Schultt. Florsheim.

April ab zu vermieten.



SAMEN edit und hochkeimend

für Feld und Garten in bunten Tüten oder 1056 Jedes Quantum beis

empfiehlt

"Kaisertrone" 1 Ctr. 4 Mt., Otto Biemer Wiejte, "Kaisertrone" 1 Ctr. 4 Mt., Otto Biemer 2.50 Mt., Flörsheim, Hochheimerstr., Sidenbeim, Sochheimerstr., Ella" 1 Centner 2.50 Mt. Dickwurzs und Riebon 3

felrübenfamen. Baufer

mi pe

it Gi

otore